

„Sorgendes Dorf“ per Apps

Zukunftschance für ländlichen Raum: Ovenhausen geht digitale Wege

HÖXTER-OVENHAUSEN. Kein Laden mehr, kein Arzt, kein Pastor und die Schule ist auch schon längst geschlossen. Demografischer Wandel und zunehmende Abwanderung gefährden auch viele Orte im Erzbistum Paderborn. Bundesweit wird nach schlüssigen Konzepten gesucht, um den ländlichen Raum wieder zu beleben. Und doch gibt es vielversprechende Ideen, strukturschwache Regionen voranzubringen. Als Vorbild hat sich die Ortschaft Ovenhausen im Kreis Höxter entwickelt. Deren Bürger haben erkannt: Nur die Digitalisierung bietet Chancen, ein Dorf in Zukunft zum begehrten Standort für Jung und Alt zu machen.

VON MARTINA SCHÄFER

Also geht das 1 100-Seelen-Dorf mit seiner engagierten Bürgerschaft von nun an vernetzte Wege. Als eines der 16 Modelldörfer im hochdotierten Förder- und Kooperationsprogramm „Smart Country Side“ für die Kreise Höxter und Lippe taucht Ovenhausen tief in die digitale Welt ein. Nicht ganz ohne Vorurteile: „Digitalisierung ist ja für viele erst einmal ein sperriger und inhaltsleerer Begriff“, erzählt Martina Voss von ihren Erfahrungen. Doch die Teamleiterin der Caritas-Konferenz St. Maria Salome hat sich gemeinsam mit vielen Aktiven der Dorf- und Kirchengemeinschaft aufgemacht, den Begriff des modernen Datenverkehrs mit Leben zu füllen.

Nach Exkursionen, Fachveranstaltungen, Vorträgen und vor allem nach intensiven Schulungen war den Ovenhausenern schnell klar, dass saubere Luft, ein schönes Wohnumfeld und reizvolle Natur nicht ausreichen, um das Höxteraner Dorf zukunftsfähig zu machen. „Wir haben viel erfahren und wollten dann auch mehr in Sachen moderner Technik“, sagt Martina Voss.

Also dreht sich in Ovenhaus-

sen nun alles um WLAN, E-Mails, Social Media, Apps, Google & Co. Dabei ist inzwischen eine moderne und übersichtlich gestaltete Website mit Dorf-Funk in Echtzeit entstanden, die es ermöglicht, viele Interessen zu bündeln und auszubauen. Ziel ist es, nicht nur Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote, Vereinsgeschichten, Dienstleistungen und aktuelle Events zu veröffentlichen, sondern den Service-Gedanken und damit die Teilnahme am Dorfleben in den Fokus zu rücken.

Herzangelegenheit der Caritas-Konferenz ist beispielsweise das „Sorgende Dorf“. Diese Fürsorge-Plattform, die auch vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung ausgezeichnet wurde, bietet Hilfe, Rat und Tat für alle im Ort: ganz gleich, ob es sich um Zugezogene, Familien mit Kindern, Alleinerziehende, ältere Mitbürger oder Menschen in Lebenskrisen handelt. Und natürlich zieht die digitale Aufbereitung auch „analoge“ Hilfsangebote nach sich. Das heißt: Wer Hilfe bei der Betreuung der Kinder braucht, Unterstützung bei der Gartenpflege, Mitfahrgelegenheit nach Höxter zum Einkaufen oder Besuche wegen Krankheit wünscht, kann digital



Gehen sicher in eine digitale Zukunft: In der „Klönstube“ des Pfarrheimes haben sich (v.l.) Heidrun Wuttke (Projektmanagerin „Smart Country Side“, Kreis Höxter [GfW]), Martina Voss (Teamleitung Caritas-Konferenz Ovenhausen), Helga Winkelhahn aus dem Kirchenvorstand, Bernward Mutter vom Pfarrgemeinderat, Steffen Hess (Research Program Manager Fraunhofer Institut) und Martina Werdehausen (Teamleitung Caritas-Konferenz Ovenhausen) zum intensiven Austausch getroffen.

Foto: Schäfer

kommunizieren und erhält Nachbarschaftshilfe.

Auch die Kirchengemeinde geht digitale Wege. Neben den Pfarrnachrichten können eindrucksvolle Kirchenpanoramen in Ovenhausen und auch im Erzbistum bestaunt werden. Es gibt konkrete Angebote zum Thema Pilgern und stets Tagesimpulse mit entsprechenden Links. Die Kirche hat noch mehr Pläne: Im Sommer soll in einer App zum pastoralen Raum, integriert in der Dorfplattform, ein Social-Media-Gottesdienst mit Streaming-Möglichkeiten stattfinden, um auch die jüngere Generation zu erreichen.

Überregionale Kooperation wird großgeschrieben. Die Ovenhausener arbeiten eng mit dem Fraunhofer Institut zusammen und pflegen eine Kooperation mit dem professionellen Software-Entwickler und App-Anbieter „Gut versorgt in ...“ aus Herford, bei

dem man mit wenigen Klicks wichtige Infos rund um Alltag, Gesundheit, Pflege, Freizeit und Urlaub erhalten und bei „Bagatellfällen“ („Wo ist mein Schlüssel?“) einen Hilferuf starten kann.

In der nächsten Zeit wollen die Ovenhausener die neuen digitalen Errungenschaften erproben und sich im Ort dafür einsetzen, dass sich möglichst viele Bürger beteiligen und mit der neuen Technik anfreunden. Eine Helferliste wird eingerichtet. Kommunizieren, recherchieren und sich online austauschen kann man auch in der „Klönstube“ im Pfarrheim. Dort stehen jeden Mittwochnachmittag Tablets, Laptops, ein Smart-TV und Lautsprecher für die neue digitale Zukunft bereit.

INFO

www.ovenhausen-digital.de
info@caritas-ovenhausen.de